

Lehrbuch der Pädagogik

Autor(en): **J.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrbuch der Pädagogik

(An die Lehrer und Lehrerinnen der Pädagogik für katholische Seminaristen und Seminaristinnen, und an alle andern, die es angeht!)

Wir haben bekanntlich keine große Auswahl an wirklich guten, brauchbaren Lehrbüchern der allgemeinen Erziehungslehre (Pädagogik). Da man in Deutschland zur Hochschulbildung der Volksschullehrer übergegangen ist, wird man von dorthier kaum etwas gutes Neues, für unsere Verhältnisse Brauchbares erwarten dürfen.

Nun vernehmen wir soeben, daß die Pädagogik von H. Baumgartner — unserem angesehenen schweizerischen Pädagogen und Pädagogiker am Zuger Lehrerseminar — die bisher in verschiedenen schweizerischen katholischen Seminaren eingeführt war, vergriffen sei und nicht mehr aufgelegt werde. Auch die vor mehr als 20 Jahren erschienene „Allgemeine Erziehungslehre“ von F. X.

Kunz dürfte trotz ihrer Vorzüge den modernen Anforderungen in manchen Beziehungen nicht mehr genügen.

Wir möchten nun die Lehrer und Lehrerinnen der Pädagogik für katholische Seminaristen und Seminaristinnen darauf aufmerksam machen, daß ein schweizerischer Kollege von sehr gutem Ruf gegenwärtig an der Arbeit ist, ein neues Lehrbuch der Pädagogik zu schaffen, und daß er hofft, innert Jahresfrist seinen „Versuch“ den Fachgenossen zur Prüfung vorlegen zu können. Sollten zu diesem Thema bestimmte Wünsche bestehen, so ist der Unterzeichnete gerne bereit, sie dem Verfasser zu übermitteln.

J. T.

Schulnachrichten

Luzern. Römerswil. In Nr. 5 unseres Blattes wurde ein Schulhausneubau von Hildisrieden erwähnt. Es liegt eine Namensverwechslung vor. Römerswil hat diesen Neubau beschlossen, nicht Hildisrieden. Dies zur Berichtigung für jene, die für die erwähnte kleine Mitteilung Interesse zeigten.

Wirtschaftsgeographische Studienreise. (Eing.) Der Zürcher Professor E. Wetter-Arbenz leitet von Anfang April an eine wirtschaftsgeographische Studienreise nach dem westlichen Jugoslawien (Kroatien-Bosnien-Herzegowina = Montenegro = dalmatinische Küste). Sie führt durch die Tauern über Agram = Serajewo = Mostar = Ragusa = Cattaro-Cetinje = Skutari = Spalato = Plitvicerseen = Kefahöhlen von S. Canzian = Fiume = Triest und Venedig. Sie dient dem gesamt-wirtschaftsgeographischen Probleme dieser Gegenden, wo ein starker historischer Einschlag die Fragen besonders interessant gestaltet. Die Kosten belaufen sich für die 24 Tage dauernde Reise auf 650—700 Fr. Für Programme, Auskunft und Anmeldungen wende man sich an Prof. Dr. E. Wetter-Arbenz, Zürich, Seminarstraße 34 (Tel. S. 91.15).

— **Katholische Erziehungsanstalt für Schwererziehbare.** Der St. Georgsverein hat die große Liegenschaft des Stahlbades Knutwil angekauft und wird dort nächsten Herbst eine katholische Erziehungsanstalt für schwererziehbare und für korrekzionell verurteilte Jugendliche aus der gesamten deutschen Schweiz eröffnen. Neben der Pflege der Landwirtschaft soll auch dem bodenständigen Handwerk gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. — Diese Neugründung ist sehr zu begrüßen, sie entspringt einem dringenden Bedürfnisse. Man hat sehr oft die liebe Not, solche junge Leute richtig zu versorgen und sie vor weiteren sittlichen Schäden zu schützen. Künftig weiß man, wo sie zweckentsprechende Unterkunft finden.

— † **Alt Rektor Dr. J. Bucher.** Im hohen Alter von 89 Jahren starb am 10. Februar Herr Dr. J. Bucher-Meyer, alt Rektor des Gymnasiums in Luzern und später des kantonalen Lehrerseminars in Marienberg bei Korschach. Seit ungefähr zwanzig Jahren wohnte der Verstorbene in Luzern und lebte seinen sprachlichen Studien, bis die stets zunehmende Schwäche des Augenlichtes seiner rastlosen Arbeit ein Ende setzte. R. I. P.

— **Sursee.** Als Professor der Mittelschule wurde neu gewählt Hr. Kaplan Thürling in Reußbühl, und als Rektor Hr. Prof. M. Kaufmann. Wir gratulieren!

Schwyz. Die Sektion Schwyz des Kathol. Lehrervereins der Schweiz hatte am 28. Januar in Schwyz ihre gutbesuchte, lehrreiche Winterversammlung. Hochw. Herr Pfarrer Derrmatt Schwyz, zeigte in einem mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Lichtbildervortrag das heidnische und das christliche Rom, dabei hervorhebend, wie durch das Christentum die Würde des Menschen und seiner unsterblichen Seele gehoben wurde.

Herr Bleisch, Sekretär des Nationalverbandes gegen die Schnapsgefahr für die Inner- und Aargau, zeigte, ebenfalls an Hand von Lichtbildern, welche Verheerungen der Alkoholmißbrauch und besonders der Schnapsgegnuß anrichtet. Fürwahr ein Blick in die Irren-, Kranken- und Waisenhäuser, sowie in die Schwachsinnigenanstalten und Lungenanatorien muß jeden Erzieher, auch wenn er kein eingeschriebener Abstinenzist ist, veranlassen, in der Schule und im öffentlichen Leben seinen ganzen Einfluß zur Bekämpfung der immer mehr zunehmenden Schnapsgefahr geltend zu machen.

Der 3. Februar sah im Rathaus in Schwyz wieder eine schöne Anzahl Geistlicher und Schulmänner an der Versammlung des Kreisverbandes Luzern der Schweiz. Volksbibliothek. Unser Landsmann und ehemalige Kollege, Hr. Fried.